

Barth: Aufstieg in Landesliga

Schiedsrichtergruppe Schwäbisch Gmünd kann eine positive Saisonbilanz ziehen – Miriam Dreher neu dabei

Die Saisonbilanz der Schiedsrichtergruppe Schwäbisch Gmünd fällt positiv aus. Manuel Krieger und Markus Sutera haben in ihrer zweiten Saison die Landesliga souverän gehalten. Johannes Röhrig bleibt nach seiner ersten Saison ebenso in dieser Klasse. Dominik Barth ist in die Landesliga aufgestiegen.

Im Landesliga-Beobachtungswesen waren die Gmünder Schiedsrichter in der vergangenen Saison durch Manuel Krieger (TSB Gmünd), Markus Sutera (TV Lindach) und Johannes Röhrig (Spfr. Lorch) als ranghöchste Gmünder vertreten. Krieger zeigte in seiner zweiten Landesligasaison konstant gute Leistungen und landete nach acht Beobachtungsspielen auf Platz 13 von 89 Schiedsrichtern im Leistungskader. Er verpasste den Aufstieg in die Verbandsliga mit zwei Hundertstel nur knapp. Markus Sutera wurde in den Coachingkader für besonders förderungswürdige Schiedsrichter berufen, wodurch er keine Noten erhielt. Hier kann man eventuell aufsteigen, aber nicht absteigen. Der Aufstieg gelang ihm jedoch nicht. So gehen Krieger und Sutera in ihre dritte Landesligasaison.

Nach anfänglichen Schwierigkeiten hielt Johannes Röhrig durch gute Leistungen in der Rückrunde in seiner Premiersaison die Klasse und landete auf Platz 39. Krieger, Sutera und Röhrig wurden als Assistenten für die kommende Runde in der A- und B-Junioren-Bundesliga gemeldet. Für Krieger und Sutera ist es die zweite Saison in den Junioren-Bundesligen. „Dies ist für die Drei und die Schiedsrichtergruppe ein toller Erfolg, wenn man bedenkt, dass es im württembergischen Verbandsgebiet nur zwölf Assistentenplätze für die A- und B-Junioren-Bundesliga gibt“, bilanziert Frank Dürr. Der Gmünder Obmann hofft, dass alle drei in der Landesliga weiter gute Leistungen bringen, ist dort doch die Leistungsdichte sehr hoch. „Es gibt kein gesichertes Mittelfeld, bei ein paar Fehlern muss man gleich um den Klassenerhalt bangen.“

Bereits in der Bezirksliga müssen Schiedsrichter, die unter Beobachtung pfeifen wollen, vor der Saison



Der aktuelle Ausschuss der Schiedsrichtergruppe Schwäbisch Gmünd (von links): Mathias Nann, Matthias Potz, Markus Sutera, Manuel Krieger, Frank Dürr, Johannes Röhrig, Felix Strukelj und Sven Urban. Foto: pr

eine Leistungsprüfung erfolgreich absolvieren, ansonsten dürfen sie keine Beobachtungsspiele leiten. Da die Gruppe einen Platz an die Aaleiner abgab, konnte ein Schiedsrichter für die Bezirksliga-Beobachtung gemeldet werden. Die Gruppe entschied sich für Dominik Barth vom FC Mögglingen, der sich durch Rang 23 einen von 27 Aufstiegsplätzen in die Landesliga sicherte. „Vier Landesliga-Aufsteiger in den vergangenen drei Jahren sind außergewöhnlich, denn der Konkurrenzkampf bei 39 Gruppen ist sehr hoch. Barth hatte nun auch das Glück, dass mehr Kameraden als in den Vorjahren aufgestiegen sind. Für ihn freut mich der Aufstieg in seiner zweiten Beobachtungssaison sehr“, so Dürr. Und: „Toll, dass sich unsere Nachwuchsarbeit auszahlt.“

Miriam Dreher komplettiert das Gmünder Landesliga-Quintett

Zudem wechselt Schiedsrichterin Miriam Dreher (SV Rohrau) aus beruflichen Gründen von der Schiedsrichtergruppe Böblingen nach Gmünd. Dreher ist dank Platz zehn ebenfalls in die Landesliga aufgestiegen und komplettiert das Gmünder Landesliga-Quintett. Zudem ist sie Assistentin in der 2. Bundesliga der Frauen. „Gleichzeitig fünf Amateurliga-Schiedsrichter hatten wir, wenn überhaupt, schon seit einigen Jahrzehnten nicht mehr“, so Dürr. Für die Bezirksliga-Beobachtung gab es für die Gmünder Gruppe wieder zwei Plätze. Einen Platz erhielt Felix Strukelj (TSV Heubach), der in seine erste Beobachtungssaison geht. Da niemand die erforderlichen internen Kriterien für einen Bezirksliga-Beobachtungsplatz erfüllen konnte oder wollte, wurde der zweite Platz an die Gruppe Hei-

denheim abgegeben. Allerdings haben die Gmünder einige junge talentierte Kameraden in ihren Reihen. Diese werden bei Nachwuchsbeobachtungen in der A-Liga beobachtet. Dabei handelt es sich um Nachwuchskräfte wie Steffen Baumann (SF Lorch), Mario Fernandez (TSF Gschwend), Daniel Schrimpf (TV Heuchlingen), Adrian Seutter (TSB Gmünd) und Marcel Wacker (TSV Mutlangen). Ziel ist es, diese an die Aktivenspiele heranzuführen und auf die Beobachtung in der Bezirksliga vorzubereiten. Zudem werden die jungen Kameraden auch bei höherklassigen Spielen als Assistenten eingesetzt. Besonders in der neuen Saison ist es bei fünf Landesligaschiedsrichtern wichtig, viele junge Schiedsrichter als Assistenten auszubilden, weshalb derzeit wieder einige junge Kameraden bei Testspielen ausgebildet werden.

Als Beobachter im Verbandsgebiet ist seit 2006 Thomas Maihöfer (TV Herlikofen) unterwegs. Er beobachtet Schiedsrichter bis zur Verbandsliga. Frank Dürr beobachtet in seiner fünften Saison und ist seit 2016 bis zur Landesliga unterwegs. Neben diesen offiziellen Beobachtern findet mit erfahrenen Kollegen wie Dietmar Abele (TSGV Waldstetten), Manfred Bauer (FC Alfdorf) sowie Berthold Reck (SV Pfahlbronn) eine Nachwuchsförderung statt. Junge Schiedsrichter werden bei Spielen begleitet und es wird anschließend die Spielleitung dann gemeinsam analysiert.

Die Gmünder Gruppe verfügt aktuell über 117 aktive Schiedsrichter. In der vergangenen Saison waren 123 Schiedsrichter im Einsatz und davon 92 (knapp über 75 Prozent) für ihren jeweiligen Verein anrechenbar. Sie haben mindestens vier Pflichtschu-

lungen besucht und 15 Spiele geleitet (unter 18 Jahre sind es zwölf Spiele). Die Gmünder Schiedsrichter leiteten insgesamt 2823 Spiele, was sich pro Schiedsrichter auf fast 23 Einsätze in einer Saison niederschlägt. „Im Vergleich zur Vorjahressaison hat sich der Durchschnitt pro Schiedsrichter konstant halten können. Hier ist trotzdem die maximale Belastung längst erreicht. Hätten wir nicht einige Kameraden, die Woche für Woche Doppel- oder gar Dreifacheinsätze in Kauf nehmen würden, könnten wir den derzeitigen Spielbetrieb schon längst nicht mehr aufrechterhalten“, bilanziert Frank Dürr.

Im Februar 2019 wird wieder ein Neulingskurs starten

Daher wird man im Februar 2019 wieder einen Neulingskurs starten. In der Hoffnung, dass dieser viele Teilnehmer findet. „Sonst kann es in der Rückrunde schon sein, dass nicht mehr alle bisherigen Klassen besetzt werden können“, stellt Dürr klar.

Einige Schiedsrichter haben sich besonders engagiert und auch oft kurzfristige Spieleinsätze von den beiden Einteilern Frank Dürr (Aktive) und Johannes Röhrig (Jugend) übernommen.

Die Top Ten mit den meisten Einsätzen (mindestens 58 Spielleitungen): Dietmar Abele (TSGV Waldstetten), Dominik Barth (FC Mögglingen), Roland Herzer (TV Lindach), Jürgen Fladrich (FC Rechberghausen), Hans-Jürgen Kleta (TSG Salach), Manuel Krieger (TSB Gmünd), Johannes Röhrig (SF Lorch), Admir Kurtagic (TV Straßdorf), Alexander Schurr (FC Mögglingen), Felix Strukelj (TSV Heubach) und Sven Urban (TSV Großdeinbach). pm